

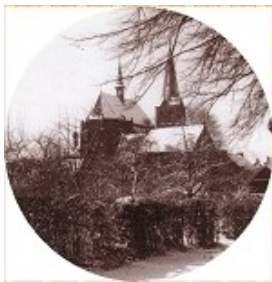


P. Gerhard HEGHMANS, SVD **70 Jahre Priester**



Vor 35 Jahren sagte Chefarzt Dr. Watrinet nach einer Routineuntersuchung im Troisdorfer St. Josef Hospital unserem Jubilar: „*P. Heghmans, mit diesem Herzen werden Sie 100 Jahre alt!*“ Genau das hat er auch vor! Zuerst aber feiert er am 14. Juni sein 70-jähriges Priesterjubiläum. Er tut es in Cuenca-Baños, wo er ein Bibelzentrum gegründet hat. Einen Monat später wird er 97 Jahre alt.

Sein Lebensweg zeigt es auf allen Stationen: Vielseitig begabt – zu allem zu gebrauchen, ein rastloser Missionar!



Broekhuysen

P. Heghmans erblickte am 17. 08. 1913 in Straelen-Broekhuysen, Diöz. Münster, als Sohn des Landwirtes und Kaufmanns Peter Heghmans und Adelgunde Leupers das Licht der Welt. Von seinen 11 Geschwistern ist er heute der einzig Überlebende.

Nach sieben Jahren Volksschule in Broekhuysen wechselte er zur Rektoratsschule in Straelen.



Steyler Missionar

Als Fünfzehnjähriger ging er 1928 nach Steyl, wo er 1934 mit dem Abitur abschloss. Dann folgte er seinem älteren Bruder Matthias (1912–1977) ins Noviziat bei den Steyler Missionaren in St. Augustin. Er studierte Philosophie; zur Theologie schickten ihn die Oberen nach Rom. Auch hierhin war ihm sein Bruder 1936 vorausgeeilt. Matthias ging 1939 über Moskau nach China. Von dort hatte er seinem jüngeren Bruder die 216 chinesischen Grundzeichen geschickt, „*damit er bereits in Rom anfangen, Chinesisch zu studieren*“. Das vierte Jahr der Theologie war wieder in St. Augustin.

Priesterweihe im Dom zu Münster

Am 14. 06. 1940 empfing er die Priesterweihe durch den späteren Kardinal von Galen. Gern und oft erinnerte er an den Augenblick, wo der „Löwe von Münster“ die Hände des schwächlichen Neupriesters fest in seine „Pranken“ drückte und sein Gehorsamsversprechen entgegennahm.

Kriegsjahre

Seine ersten Priesterjahre verbrachte P. Heghmans mit P. Haverott in Münster und Osnabrück in der ordentlichen und außerordentlichen Seelsorge. Er hielt viele Missionswochen und lehrte Exegese und Geschichte der Philosophie für unsere Seminaristen aus Fulda.



St. Augustin

Gleich nach dem Kriege kehrte er in das zerstörte Sankt Augustin zurück, um aufzubauen. Er dozierte Geschichte der Philosophie und war Jugendseelsorger. Bis zu seinem Lebensende hielt der Kontakt zu den damaligen Jugendlichen. Mit P. Haverott veröffentlichte er 1946 die Schrift „*Die Herz-Mariä-Verehrung und die Herz-Mariä-Weihe*“.



Rom

1946 rief P. General Grendel ihn nach Rom. P. Heghmans schlug sich ohne die nötigen Papiere auf abenteuerlichen Umwegen über die Schweiz illegal nach Italien durch.

Der General war selber überrascht, als er eines Morgens den jungen Mitbruder vor sich sah. „*Sie haben mich doch gerufen*“, war die kurze Erklärung. Rom wurde ihm wieder zur Heimat bis 1960. Er war 4 Jahre Privatsekretär bei P. Grendel und Grosse-Kappenberg. Dann unterrichtete er 9 Jahre lang die Juniores in Mathematik, Physik, Chemie und Deutsch die aus Spanien, Portugal und Italien in Rom waren. Ein Jahr lang machte er Pilgerführungen.



Lateinamerika

1960 erhielt er die Bestimmung für Argentinien und lehrte im Diözesanseminar in Catamarca. Die Jahre in Rom erleichterten ihm das Erlernen der spanischen Sprache.

Danach war er in der Berufspastoral in Villa Allende tätig. Zwei Jahre leitete er das Noviziat.

1965 wurde er Regional in Kolumbien-Ecuador, wo die Steyler drei Jahre zuvor ihre Tätigkeit in Pfarrei und Schule begonnen hatten.

Ab 1971 wurde Cuenca/Ecuador seine bleibende Heimat. Er fand seine

Lebensaufgabe und -erfüllung als Pfarrer in der Seelsorge und in der Bibelpastoral. In der „Steyler Missionschronik“ der achtziger Jahre berichtete er wiederholt über seine Initiativen, besonders über die Gründung seines „Centro Biblico Verbo Divino“ in der Hauptstadt Quito, das heute in ganz Lateinamerika bekannt ist.

Er übergab es bald in die Hände jüngerer Mitbrüder und kehrte zurück nach Cuenca, in „seine“ Pfarrei San Roque. Dabei verfolgte er neben seiner Arbeit in der Seelsorge und neben seinen sozialen Aufgaben weiterhin hartnäckig seinen Plan eines „Centro Biblico“ auch hier im Süden des Landes. Er errichtete es im Alter von fast 90 Jahren in Baños bei Cuenca, die „Casa de la Santísima Trinidad“, das Haus zur heiligsten Dreifaltigkeit.



Begabt und eifrig

Es war die „*Erfüllung seines letzten großen Traumes*“, sagt er.

Es ist wohl auch die letzte Station seines langen Lebensweges. Bei ganz erstaunlicher körperlicher und geistiger Gesundheit bleibt Padre Gerardo unermüdlich im Weinberg des Herrn, ein guter Hirte auch im Patriarchenalter! Kann er in letzter Zeit nicht mehr selber zu „seinen Schafen“ gehen, dann kommen nun die „Schafe“ eben zu ihrem Hirten ...



Gesunde Grundsätze kennzeichnen ihn: Dass man „MENSCHLICH“ immer mit großen Buchstaben zu schreiben habe; dass man gute Ratschläge bis zum Ende seines Lebens anzunehmen hat. - „*Legе nur Deine Hand in Gottes Hand, das ist besser als jedes Licht. Vertraue auf ihn!*“

Im Sommer 2007 hatte P. Heghmans seinen letzten Heimaturlaub. Doch schon lange ist Baños sein Zuhause; hier will er seinen Lebensabend verbringen, geborgen in der Fürsorge aufmerksamer Mitbrüder und guter Frauen, die ihn seit Jahrzehnten begleiten. In aller Bescheidenheit und mit großer Dankbarkeit freut er sich dennoch auf ein typisch ecuadorianisches

Volksfest zu seinem 70. Weihejubiläum (*„Man muss sich mal opfern, um den Leuten eine Freude zu bereiten“*)

Er hegt die feste Hoffnung, dass der Gute Gott ihm noch den einen oder anderen Geburtstag gönnen wird.

Er gehört nun mal zu den Leuten, die es zu etwas bringen wollen. Von ihnen hat Bischof Johannes Baptista Sproll gedichtet:

**„Schließlich wär' ich nicht verwundert,
brächt ich's gar auf 100“**

Adresse

Casa Santísima Trinidad
Barrio El Paraiso
Baños – Cuenca

Telefon - E-Mail

++ 593 (7) 289 3596
casantri@etapaonline.net.ec

Postadresse

Apartado 01-01-1475
Cuenca – Ecuador